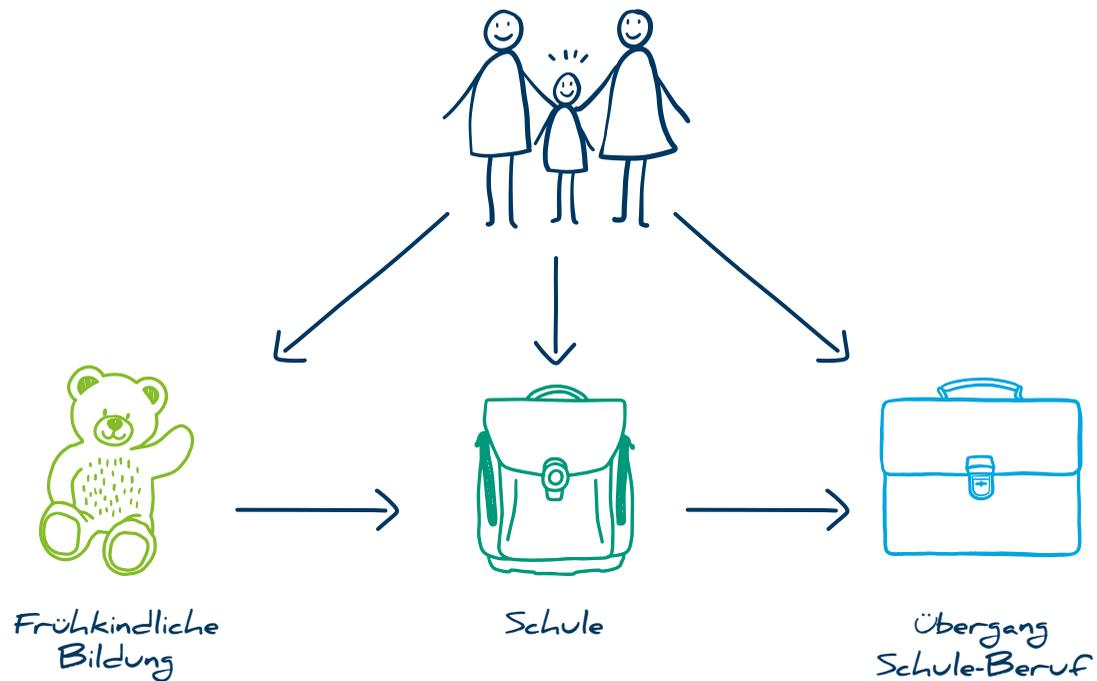


# FACHTAG „GEMEINSAM CHANCEN SCHAFFEN – BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN ZWISCHEN ELTERN UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN“



Datum: Montag, den 7. Oktober 2019, 12:00 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: Haus der Technik, Hollestr. 1, 45127 Essen



## FACHTAG „GEMEINSAM CHANCEN SCHAFFEN – BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN ZWISCHEN ELTERN UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN“

Niemand begleitet Kinder und Jugendliche so weit auf dem Bildungsweg wie ihre Eltern. Von der frühkindlichen Bildung über die Schule bis hin zum Übergang Schule-Beruf, einschließlich der Studienorientierung, spielen sie eine entscheidende Rolle für den Verlauf der Bildungsbiographie. Gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaften, die nur in gemeinsamer Verantwortung von Eltern und Bildungseinrichtungen gestaltet werden können, sind damit eine wichtige Grundlage für mehr Bildungsgerechtigkeit. Vor diesem Hintergrund veranstaltet RuhrFutur in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung, dem Institut für Soziale Arbeit Münster, der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren, der Wübben Stiftung, dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW sowie dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW den Fachtag „Gemeinsam Chancen schaffen – Bildungspartnerschaften zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen“.

Bei diesem Fachtag soll es in vier Themenforen vor allem darum gehen, dass Lehr- und Fachkräfte aus

Bildungspraxis, -verwaltung und -politik sowie Eltern gemeinsam Möglichkeiten erarbeiten, wie die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und einer vielfältigen Elternschaft weiter verbessert, gefördert und systematisch im Ruhrgebiet verbreitet werden kann. Dazu sollen die gegenseitigen Erwartungen der unterschiedlichen Akteure geklärt und die jeweils eigenen Handlungsmöglichkeiten identifiziert werden. Der Blick wird dabei vor allem darauf gerichtet, wie ...

- ... Bildungseinrichtungen ihre Zusammenarbeit mit Eltern weiterentwickeln können,
- ... die vielfältigen Kompetenzen von Eltern als Bildungspartnern zur Entfaltung gebracht und einbezogen werden können und
- ... Kooperationen vor Ort und im Ruhrgebiet für Bildungs- und Erziehungspartnerschaften vertieft werden können.

Der Fachtag geht zurück auf eine Verabredung der Teilnehmenden des Themenforums „Vielfalt“ beim Kongress Zukunftsbildung Ruhr 2018.

### ANMELDUNG

Wir möchten Sie bitten, sich bis **spätestens 20. September 2019** [online](#) anzumelden.

### KONTAKT

Tobias Quednau (RuhrFutur) | [tobias.quednau@ruhrfutur.de](mailto:tobias.quednau@ruhrfutur.de) | 0201 – 177 878 283

## PROGRAMM

- 12:00 – 12:30 Uhr: Ankommen beim gemeinsamen Mittagessen & Galeriegang**  
**„Gute Zusammenarbeit in der Praxis“**
- 12:30 – 13:30 Uhr: Begrüßung**  
Dr. Oliver Döhrmann, RuhrFutur  
**„Eltern als Bildungspartner: Chancen, Qualitätsmerkmale, Möglichkeiten“ (Arbeitstitel)**  
Prof. Dr. Anne Sliwka (Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg)
- 13:30 – 13:45 Uhr: Das „Who is Who“ der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft: Verschiedene Perspektiven der Teilnehmer\*innen auf die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen**
- 13:45 – 14:15 Uhr: Kaffeepause & Galeriegang „Gute Zusammenarbeit in der Praxis“**
- 14:15 – 16:00 Uhr: Parallele Themenforen**  
„Eltern als Bildungspartner in der frühkindlichen Bildung“  
„Eltern als Bildungspartner in der Schule“  
„Eltern als Bildungspartner im Übergang von der Schule in den Beruf“  
„Zugänge zu Eltern strategisch planen und differenziert gestalten“
- 16:00 – 16:15 Uhr: Gemeinsamer Abschluss**  
**„Meine Eindrücke und Ideen“**  
Blitzlichter der Teilnehmenden
- 16:15 – 16:30 Uhr: „Partnerschaft poetisch“: Die Diskussionen des Fachtags als Gedicht**  
Theresa Hahl (Poetic Recording Bochum), angefragt

**Moderation: Anke Bruns (Westdeutscher Rundfunk)**

### **GALERIEGANG „GUTE ZUSAMMENARBEIT IN DER PRAXIS“**

Sie kennen ein Projekt, bei dem die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen sehr gut gelingt? Dann möchten wir Sie bitten, [dieses Formular](#) auszufüllen und per Mail bis zum **20. September 2019** an [fachtag@ruhrfutur.de](mailto:fachtag@ruhrfutur.de) zu schicken. Wir präsentieren das Projekt dann beim Fachtag im Rahmen eines Galeriegangs mit einem Poster.



## THEMENFOREN

### „ELTERN ALS BILDUNGSPARTNER IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG“

Für eine gute Entwicklung und eine Förderung der Kinder ist es unabdingbar, dass alle Bezugspersonen des betreuten Kindes miteinander im Austausch stehen. Nur durch einen engen Austausch, eine intensive Zusammenarbeit und Abstimmung von Erziehungszielen und -praktiken kann es zu einer Kontinuität zwischen öffentlicher und privater Erziehung kommen. Zur Diskussion stehen im Themenforum folgende Fragen: Wie gelingt eine gute Bildungspartnerschaft von Anfang an? Wie wird Vertrauen aufgebaut? Wie begegnet man den diversen familiären Lebenswelten der Kinder mit Akzeptanz? Welche Ressourcen bringen die Eltern ein? Wie können kindliche und frühkindliche Entwicklungsbedingungen in Familien durch wechselseitige Abstimmung von Erziehungszielen und -stilen sowie durch Partnerschaft verbessert werden?

Ausgangspunkt des Themenforums sind die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung von Kinderstuben, Spiel- und Lerngruppen und von den Programmen „Griffbereit“ und „Rucksack Kita“ sowie die Praxis-Erfahrungen von drei Tagesmüttern aus der Kinderstube Gelsenkirchen. Darauf aufbauend können die Teilnehmenden des Themenforums sich darüber austauschen, wie sie die Erfahrungen für sich nutzen können.

#### **Gastgeberinnen des Themenforums**

Delia Temmler (RuhrFutur)

Miriam Weillbrenner (Landesweite Koordinierungsstelle  
Kommunale Integrationszentren NRW)

#### **Praxisbeispiele und Impulse**

„Zusammenarbeit mit den Eltern in den Kinderstuben“  
(Gelsenkirchen)

Sprach- und Familienbildungsprogramme „Griffbereit“  
und „Rucksack Kita“

„KULTUREN ÜBERBRÜCKEN – Der Sprung in die  
Schule“: Untersuchung der Spiel- und Lerngruppen  
im Rahmen der Brückenprojekte (Dortmund, Gelsen-  
kirchen, Herten, Mülheim an der Ruhr)



## „ELTERN ALS BILDUNGSPARTNER IN DER SCHULE“

Im Themenforum wird diskutiert, wie unterschiedliche Professionen und Akteure in und an Schulen vertrauensvoll miteinander und mit Eltern kooperieren können. Welche Erwartungen und Bilder haben z.B. Eltern, Lehrkräfte und außerschulische Partner und wie gelingt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit systematisch und nachhaltig? Können beteiligungsorientierte Schulentwicklung und ein vielfältig gestaltetes Schulklima hier Lösungsansätze bieten?

Um gemeinsame Grundlagen herauszufinden, werden drei Praxisbeispiele exemplarische Wege für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schulen beschreiben. Im Anschluss laden wir die Teilnehmenden des Themenforums ein, die nächsten Schritte für sich und ihr weiteres Engagement zu klären und sich untereinander darüber auszutauschen. Dabei können grundlegende Prinzipien und Qualitätskriterien benannt und ein Ausblick auf ggf. erforderliche strukturelle Entwicklungen konkret skizziert werden.

### **Gastgeber\*innen des Themenforums**

Britta Engling (Wübben Stiftung)

Norbert Neske-Rixius (Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW), angefragt

Tobias Quednau (RuhrFutur)

### **Praxisbeispiele**

„Schule gemeinsam gestalten“ (Progressiver Eltern- und Erzieherverband, Kompetenzteam Bochum, Feldsieper Grundschule Bochum, Grundschule Leithe, Gertrudisschule Bochum)

„Familienzentren an Grundschulen“ (Stadt Gelsenkirchen mit den Grundschulen „Im Brömm“, „Bickernstraße“ und „Sternschule“)

„Eltern und inklusive Schule“ (Kettelerschule Bonn)



## „ELTERN ALS BILDUNGSPARTNER IM ÜBERGANG VON DER SCHULE IN DEN BERUF“

Ohne Eltern keine Berufswahl! Schüler\*innen bestätigen in Befragungen, dass ihre Eltern in den Phasen der beruflichen Orientierung die ersten Ansprechpersonen sind. Die Erfahrung zeigt aber auch: Mütter und Väter benötigen mehr Informationen, als der eigene Erfahrungsschatz beinhaltet, damit sie ihre Kinder beim Übergang von der Schule in die Ausbildung oder das Studium kompetent unterstützen können.

Im Themenforum wird vorgestellt und diskutiert, wie unterschiedliche Professionen und Akteure innerhalb und außerhalb der Schule vertrauensvoll miteinander und mit Eltern kooperieren können. Wie kann eine Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure mit den Eltern kommunal koordiniert werden? Wie gelingt eine „Kommunikation auf Augenhöhe“ mit Eltern? Welche Wünsche haben Eltern an eine gelingende Zusammenarbeit? Welche Möglichkeiten, aber auch welche Grenzen gibt es in der Einbindung von Eltern?

Die Vorstellung von Praxisbeispielen bietet die Grundlage für den anschließenden Austausch anhand von Leitfragen in Kleingruppen. Ziel ist es, erfolgreiche Ansätze zur Einbindung von Eltern im Übergang von der Schule in den Beruf zu identifizieren und für eine nachhaltige Weiterentwicklung und strukturelle Verankerung im Ruhrgebiet zu nutzen.

### **Gastgeberinnen des Themenforums**

Christiane Siegel (G.I.B. – Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH)

Tanja Helmig (RuhrFutur)

Martina Lüking (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW)

Eva Samrotzki (Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW)

### **Praxisbeispiele**

„Partizipation von Eltern in der beruflichen Orientierung. Elterneinbindung als Querschnittsthema“ (Kommunale Koordinierung Schule-Beruf Stadt Leverkusen)

„Ansätze zur migrationssensiblen Elterneinbindung im Übergang von der Schule in Ausbildung und Studium“ (Kommunale Koordinierungsstelle/KAUSA Servicestelle, Stadt Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis)

„Einbeziehung von Eltern beim Übergang von der Schule in das Studium“ (Hochschule Bochum)



## „ZUGÄNGE ZU ELTERN STRATEGISCH PLANEN UND DIFFERENZIERT GESTALTEN“

In *allen* Institutionen stellt sich die Frage, was getan werden kann, um Eltern gut zu erreichen. Von der Nutzung von Angeboten der Institutionen bis hin zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Eltern und Lehr-/Fachkräften – man möchte, dass sich Eltern in allen Lebenslagen über alle Altersspannen der Kinder hinweg gut informiert und eingebunden fühlen. In Kommunen wird das Thema gerade bei denjenigen Eltern als problematisch erlebt, „für die eine Inanspruchnahme am wichtigsten wäre“.

Im Rahmen des Landesprogramms „Kommunale Präventionsketten NRW“ wurden zentrale Ansatzpunkte identifiziert, die neue Impulse zum Umgang mit den Herausforderungen des Themas geben. So wurde ein Analyseinstrument entwickelt, das Anregung für Akteure sein kann, die strategisch und bedarfsgerecht Lotsensysteme entwickeln möchten.. In diesem Themenforum wird das Analyseinstrument vorgestellt und die Aspekte der Bedarfsgerechtigkeit bei der Zusammenarbeit mit Eltern vertiefend diskutiert.

### **Gastgeberin des Themenforums**

Christin Jasper (Institut für Soziale Arbeit Münster)

### **Praxisbeispiel**

Leitfaden zum systematischen Aufbau von Lotsensystemen („Kommunale Präventionsketten NRW“)